

Wichtiger Hinweis der Autorin VIII

Anmerkungen zur Übersetzung VIII

Geleitwort IX

Vorwort 1

Einleitung 3

KAPITEL EINS

**Die ersten Begegnungen einer Therapeutin mit
Ritueller Gewalt und Mind-Control**

(mit Dank an „Lorraine“, „Teresa“, „Tony“ und „Jennifer“) 13

KAPITEL ZWEI

Rituelle Gewalt und Mind-Control: die Entwicklung der Definition 23

KAPITEL DREI

Die Grundlagen der Therapie 37

KAPITEL VIER

Anzeichen von Mind-Control und Ritueller Gewalt 73

KAPITEL FÜNF

„Rituelle“ Gewalt: Gewalt, die auf religiösen Kulturen und Sekten basiert

mit Beiträgen von:

Old Lady: „Das spirituelle Training des besonderen Kindes“

Adriana Green: „Im Haus der Fremden“ 89

KAPITEL SECHS

**Die militärische, politische und kommerzielle Anwendung
von Mind-Control**

mit Beiträgen von:

Trish Fotheringham: „Wie ich Mind-Control erlebt habe“

Jeannie Riseman: „Ein Programmierungssystem der 1940er Jahre“ 113

KAPITEL SIEBEN

Eine ausgestiegene Kabbala-Trainerin packt aus

Beitrag von Stella Katz 141

VI | Inhaltsverzeichnis

KAPITEL ACHT	
Die Programmierung: Indoktrinierung, Lügen und Tricks	177
KAPITEL NEUN	
Die Aufgaben und Hierarchien der Innenpersonen begreifen und mit ihnen arbeiten	193
KAPITEL ZEHN	
Mit Programmierung (richtig) umgehen: Alternative Strategien	227
mit Beiträgen von:	
Jeannie Riseman: „Der Programmierung den Wind aus den Segeln nehmen“	
Robin Morgan: „Die Demontage meiner inneren Mind-Control-Strukturen“	
KAPITEL ELF	
Wenn „Stabilisierung“ eine ganz neue Bedeutung erhält	251
KAPITEL ZWÖLF	
„Vielleicht hab ich mir ja alles nur eingebildet“	279
mit Beiträgen von:	
LisaBri: „Ehrlichkeit und (Selbst-)Verleugnung“	
Carol Rutz: „Die Validierung meiner Mind-Control-Erinnerungen“	
KAPITEL DREIZEHN	
Grenzen und Bindungen: die therapeutische Beziehung	301
mit Beiträgen von:	
Stella Katz: „Für Miranda“	
LisaBri: „Eine Überlebende in Therapie“	
KAPITEL VIERZEHN	
Die Behandlung von programmierter Pädophilie	323
(mit Dank an „Jennifer“)	
KAPITEL FÜNFZEHN	
Das Unvorstellbare	337
KAPITEL SECHZEHN	
Die Arbeit mit den traumatischen Erinnerungen	359

KAPITEL SIEBZEHN

**Die erfolgreiche Auflösung von Selbst-Strukturen, die durch Gewalt
angelegt wurden: Co-Bewusstsein oder Integration** 381

mit Beiträgen von:

Jen Callow: Teil 1: „Integrieren oder nicht integrieren“

Jen Callow: Teil 2: „Der Aufbau einer inneren Gemeinschaft“

Stella Katz: „Wie ich wieder zu meinem eigentlichen Selbst gefunden habe“

KAPITEL ACHTZEHN

**Die Behandlung von Rituellicher Gewalt und Mind-Control:
Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile** 405

Anhang 1: Literaturhinweise (Fachliteratur und Webseiten) 411

Anhang 2: Der satanische Kalender 417

Quellenverzeichnis 425

Weiterführende deutschsprachige Literatur 429

Danksagungen 433

Personenregister 435

Sachregister 437

Wichtiger Hinweis der Autorin

Dieses Buch soll dazu dienen, qualifizierten und ausgebildeten Psychotherapeuten die nötigen Informationen zu geben, die sie brauchen, um Klienten oder Patienten zu verstehen, die sich an Rituelle Gewalt oder Mind-Control erinnern, und ihnen zu helfen. Es ist nicht für Personen gedacht, die vermuten, solche Erlebnisse selbst gehabt zu haben, und die sich näher darüber informieren möchten.

Das Wissen über dieses Themengebiet entwickelt sich nur langsam, da die Praktiken der Tätergruppen, die organisierte Gewalt an Kindern betreiben, im Allgemeinen vor der Öffentlichkeit verborgen bleiben und von den Tätern häufig bewusst verschleiert werden. Aus diesem Grund können einige der hierin enthaltenen Informationen unvollständig oder unrichtig sein.

Anmerkungen zur Übersetzung

1. Bei den übersetzten Zitaten handelt es sich nicht um schon veröffentlichte deutsche Übersetzungen dieser Zitate.
2. In der vorliegenden deutschen Übersetzung wird häufig die weibliche Form Klientin verwendet, wenn im englischen Originaltext generell von client die Rede ist, da die meisten Opfer von Mind-Control und Rituellem Gewalt weiblich sind. Auch wurde therapist generell mit der weiblichen Form Therapeutin übersetzt, da auch die meisten Therapeuten, die sich bisher mit diesem Thema befassen, weiblich sind. Dies dient einer flüssigeren Lesbarkeit als der oder die KlientIn bzw. TherapeutIn. Aus demselben Grund wurde für den Plural die männliche Form Klienten oder Therapeuten statt KlientInnen und TherapeutInnen verwendet.
3. Generell wird bei der vorliegenden Übersetzung besonders darauf geachtet, die ursprüngliche Bedeutung des englischen Textes so wortgetreu wie nur möglich wiederzugeben, um bei diesem komplexen Thema jegliche – möglicherweise fatalen – Fehlinterpretationen oder eine ungenaue Übersetzung der Details zu vermeiden. Dadurch erhielt das zweite Gebot beim Übersetzen – „so frei wie möglich“ – naturgemäß weniger Gewicht.
4. Gaby Breitenbach zeichnet für die fachliche Richtigkeit der Übersetzung verantwortlich. In diesem Feld gibt es bisweilen unterschiedliche Gewohnheiten der Bezeichnung. Gaby Breitenbach hat versucht von den gebotenen Möglichkeiten die zu wählen, die Alisons Beschreibungen im Original am nächsten kommen.

Geleitwort

„In einer Zeit der universalen Täuschungen wird die Aufdeckung der Wahrheit zu einem revolutionären Akt“

(George Orwell)

Von Anfang an haben Rituelle Gewalt und andere Formen des Missbrauchs an Kindern, die zur Ausübung von Mind-Control dienen, Ärzte und Therapeuten vor einzigartige Probleme gestellt. Als wir Therapeuten zum allerersten Mal von diesen Verbrechenformen hörten, hatten wir gerade erst begonnen, sexuelle Traumatisierung in der Kindheit zu verstehen. Die Texte, die es über Inzest gab, ließen sich an einer Hand abzählen. Als ich Ende der 1980er Jahre mein eigenes Buch *Secret Survivors: Uncovering Incest and its Aftereffects in Women* verfasste, wusste ich rein gar nichts über Rituelle Gewalt. Ich musste meinen ersten Verleger, John Wiley, überreden, eine kurze Erwähnung über dieses Thema in meinem Buch unterzubringen, bevor es gedruckt wurde.

Rituelle Gewalt war ein komplexes und beunruhigendes Phänomen, auf das wir weder beruflich noch persönlich in irgendeiner Weise vorbereitet waren. Therapeuten in den USA, Kanada, England und überall sonst auf der Welt hörten die schrecklichen, schockierenden und manchmal auch unglaublichen Schilderungen gequälter Klienten. Überlebende berichteten davon, sogar während der Therapie kontaktiert und misshandelt worden zu sein. Auch übermittelten sie Drohungen, die sich gegen uns richteten und von denen einige auch wahr gemacht wurden. Klienten – und oft auch ihre Therapeuten – fingen an zu glauben, dass sie von einem unsichtbaren Netzwerk allgegenwärtiger und omnipotenter Täter ohne jede Fluchtmöglichkeit verfolgt wurden. Die Gewalt ging auch dann weiter, wenn die Überlebenden scheinbar sämtliche empfohlenen Regeln des Selbstschutzes befolgten. Verzweifelte Mitarbeiter stellten die Krankenakten von Krankenhauspatienten auf den Kopf, um die Patienten vor einer Macht zu schützen, die niemand so richtig verstand, doch einige Patienten berichteten, sogar während ihres stationären Aufenthalts misshandelt worden zu sein.

Wie sich herausstellte, war auch der therapeutische Prozess an sich unendlich kompliziert und nicht ungefährlich. Häufig fingen Überlebende voller Entschlossenheit und festem Willen eine Therapie an, nur um diese wieder abubrechen, weil sie von Erinnerungen überflutet oder von selbstzerstörerischen Verhaltensmustern überwältigt wurden. Die Kenntnisse und Erfahrungen, nach denen wir diese Klientinnen und Klienten behandelten, schienen oft alles nur noch schlimmer zu machen. Die normalen Regeln ließen sich einfach nicht anwenden. Auf unserer verzweifelten Suche, wie wir den Bedürfnissen unserer Klienten gerecht werden könnten, holten wir den Rat mehrerer Kollegen, die sich schon in das Neuland vorgewagt hatten, und mutiger Überlebender (den

X | Geleitwort

wahren Experten) ein. Obwohl sie uns wertvolle Ratschläge erteilten, fanden wir immer noch nicht heraus, wie die neuen Regeln aussehen sollten.

Manche Klienten konnten gesunden. Bei vielen war dies nicht möglich. Sie versuchten es. Wir versuchten es. Rituelle Gewalt zu behandeln fühlte sich beängstigend, überwältigend, verwirrend und, ehrlich gesagt, manchmal auch unmöglich an.

Und dann sahen wir uns einem neuen Problem gegenüber. In den USA startete eine merkwürdige Gruppe von Leuten, deren Arme sich wie eine Krake über die Landesgrenzen hinaus erstreckten, eine Kampagne. Das Ziel war alle, die Überlebenden von verborgenen (dissoziierten) Traumata – insbesondere von Rituellicher Gewalt – helfen und die Überlebenden selbst, zu diskreditieren und zu zerstören. Die Medien konspirierten mit den Ansichten dieser Bewegung, und die Gesellschaft war dafür empfänglich.

Jemand hat einmal gesagt, dass nicht Inzest an sich, sondern über Inzest zu sprechen ein Tabu ist. Genau das erlebten wir nun in Bezug auf Rituelle Gewalt und Mind-Control. Jeder, der versuchte, sich mit diesem noch unbekanntem und fremden Phänomen zu befassen, wurde auf eine schwarze Liste gesetzt. Die Verschwörung des Schweigens über diese Form von Gewalt und Missbrauch war sogar in der Berufssparte, die für die Behandlung zuständig ist, zu einer Verschwörung der Zensur geworden. Als Resultat fand die Wahrheit über Rituelle Gewalt kein Forum mehr. Recherchen und Aufklärung kamen zum Erliegen.

Und dennoch setzten in dieser unterdrückenden Atmosphäre und ohne Unterstützung von Berufsorganisationen oder Fachliteratur – in vielen Fällen auch ohne die Unterstützung ihrer Kollegen – viele Therapeuten ihre Arbeit im Stillen fort.

Zum Glück war Alison Miller eine von ihnen. Nun beschreibt Dr. Miller in diesem Buch das Schritt-für-Schritt-Protokoll, das sie in den Jahrzehnten entwickelt hat, in denen sie mit Überlebenden gearbeitet und von ihnen gelernt hat. Dieser geradlinige und praktische Ratgeber bietet die Mittel, die Sie brauchen, um „Mind-Control“-Programmierung und ihre Behandlung in praktische Erklärungen und eine geregelte Aufgabenstellung umzuwandeln.

Jenseits des Vorstellbaren enthüllt, dass die Täter sich bisher auf Lügen und Tricks verlassen haben, um die Denkschemata ihrer Opfer von früher Kindheit an zu kontrollieren. Es bietet die Erklärungen und Richtlinien, die gebraucht werden, um die schwierige Aufgabe, die Überlebenden zu behandeln, möglich und machbar zu machen. Nachdem Dr. Miller die eindeutigen Unterschiede zwischen spontan entwickelten dissoziativen Störungen und solchen, die von Tätern dieser Art absichtlich strukturiert und eingepflegt wurden, erörtert hat, bietet sie präzise, unverzichtbare und lange überfällige Informationen: In zahlreichen Beispielen beschreibt sie detailliert, wie Täter Mind-Control ausüben, wie dadurch der fortwährende Kontakt und die Kontrolle sichergestellt werden, die psychische und kognitive Wirkung, mit der sie auf heranwachsende Kinder abzielt, und die Aufgaben, die notwendig sind, damit Klienten sich von den Programmen befreien können, die ihre Täter entwickelt haben.

Jenseits des Vorstellbaren ist ein vernünftiges und leicht verständliches Buch, das nichts Bedrohliches an sich hat. Es bleibt im Angesicht von Verwirrung gelassen: genau das, was dieses Thema von Anfang an gebraucht hat. Und es ist ein revolutionäres Buch. Denn die Autorin erzählt die Wahrheit über Rituelle Gewalt. Genau das bleibt weiterhin so wichtig wie seit jeher, denn – ob wir es wahrhaben wollen oder nicht – Rituelle Gewalt und andere Formen der Mind-Control finden statt, und es gibt Überlebende, die Ihre Hilfe als Therapeuten brauchen. Nun werden diejenigen unter Ihnen, die es sich zur ehrenvollen Aufgabe gemacht haben, diese Überlebenden zu behandeln, unter Dr. Millers kluger und erfahrener Anleitung in diesem Buch dazu ermutigt.

E. Sue Blume, LSCW, Koordinatorin im klinischen Sozialdienst